



Klares Bekenntnis zum Euro und zu Europa

Bundestagspräsident Norbert Lammert spricht beim „min+din-Werteforum“ / Kritik an Finanzjongleuren

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (cko). Europa ist für Norbert Lammert die bedeutendste Erfindung des 20. Jahrhunderts. Und der Bundestagspräsident macht klar, dass es beim Integrationsprozess „um mehr als nur Geld“ geht. Trotz Euro-Krise.

Der 63-Jährige bekennt sich beim „min+din-Werteforum“ zur gemeinsamen europäischen Währung. Diese politische Position Lammerts ist am Montagabend zwar keine Überraschung, wohl aber die Deutlichkeit, mit der er den Euro unterstützt. „Es kann gar nicht so teuer werden, wie der Zusammenbruch dieser Währung für uns teuer werden würde“, sagt er vor gut 500 Zuhörern im Forum der Firma Wilhelm Altendorf.

Der Bundestagspräsident lässt keine Zweifel daran, wie sehr ihn eine Reduzierung des europäischen Gedankens auf den Geldaspekt stört. Wohl auch deshalb geht er mit den Finanzjongleuren hart ins Gericht. Vor rund 20 Jahren hätten sie gefordert, dass sich der Staat aus ihren Geschäften heraushält. Was dann folgte, nennt der Bundestagspräsident eine klare Fehlentwicklung. Die finanziellen Transaktionen bezeichnet er als „virtuelle Wertschöpfung, die genau so lange besteht wie die Einbildung“.

„Und in der Finanzkrise rufen plötzlich wieder alle nach dem Staat, der retten soll“, sagt Lammert in der von MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage moderierten Veranstaltung. Doch der CDU-Politiker hält den Rückmarsch zur Vernunft für problematischer als den „Trott in die Wüste“. Die Rahmenbedingungen seien andere geworden – und er spricht von einem der schwersten Themen. „So kompliziert wie heute, war's früher selten.“



Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert zeigte sich im „min+din-Werteforum“ als ein großer Anhänger der europäischen Integration. Foto: Alex Lehn

Eine Lösung hat auch er nicht („Wenn Ihnen jemand sagt, er weiß, wie es geht – wählen Sie ihn bloß nicht“). So rückt Lammert die positiven Errungenschaften der wachsenden europäischen Integration in den Fokus. Er spricht von gefallenem Grenzrecht, Wahlrecht, sozialer Sicherheit oder von dem „Wunder der deutschen Einheit“. Das alles werde heute leider für eine Selbstverständlichkeit gehalten, sagt Lammert.

„Einigkeit und Recht und Freiheit erst seit 1990“

Vor allem im ersten Teil hat der Vortrag des Bundestagspräsidenten den Charme einer Uni-Vorlesung zur deutschen Geschichte. Er spricht über Epochen, von der ersten Na-

tionalversammlung in der Paulskirche (1848), bis in die Nachkriegsära mit der Teilung Deutschlands. Dass Lammert sie ausführlich erläutert, verstärkt seine Botschaft. „Wir leben erst seit 1990 in Einigkeit und Recht und Freiheit. Das ist noch nicht lange her.“

Lammert schlägt den Bogen zur Verfassung, auf deren Einhaltung das Bundesverfassungsgericht achte – und nimmt besonders den Gleichheitsgrundsatz unter die Lupe, der allein durch die Individualität der Menschen nicht perfekt gelebt werden könne. Ungleichheit werde jedoch dann zum Problem, wenn kein plausibler Zusammenhang zwischen Leistung und Vermögensaufteilung erkennbar sei, die zurzeit von vielen Menschen als zutiefst ungerecht

ZITAT

„Darauf, dass ich mich nach Wolfgang Niedecken in die eindrucksvolle Reihe der Popstars in Minden eintragen darf, war ich nicht vorbereitet.“

Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert zu seiner Ehrung, sich in das „Goldene Buch“ der Stadt eintragen zu dürfen.

empfunden werde. „Bei den FDP-Wählern sind es mit 64 Prozent noch die wenigsten.“ Damit schlägt Lammert die Brücke zur Wirtschaftsethik. Es könne nicht sein, dass ge-

scheiterte Manager mit großen Abfindungen bedacht werden („Gerade in dieser Branche ist die Neigung zur Großzügigkeit sehr weit entwickelt“), auf anderen Ebenen aber ganz anders verfahren werde. Das müsse man in den Griff kriegen, sieht er sonst eine „eingebaute Sprengwirkung“.

Lammert, der sich zuvor in das „Goldene Buch“ der Stadt eingetragen hat, sieht eine Schnittstelle zwischen staatlicher Ordnung und Wirtschaftsordnung. Und er appelliert, die Ethik immer im Blick zu behalten. Dass es in Deutschland immer mehr Veranstaltungen zu dieser Thematik gebe, zeige: „Es gibt Bedarf“, sagt der zweite Mann im Staat, mit dem die diesjährige Reihe des Werteforums der Firma Altendorf beendet ist.

MINDEN

Mittwoch, 14. November
319. Tag des Jahres
Noch 47 Tage bis 2013

HISTORISCHE DATEN

2010 Sensation in Abu Dhabi: Der 23-jährige Sebastian Vettel wird neuer Formel-1-Weltmeister.

2007 Die umstrittene Waldschlößchenbrücke im Unesco-Welterbe Dresdner Elbtal kann gebaut werden. Das Sächsische Oberverwaltungsgericht lehnt Anträge auf Baustopp ab.

1993 In Berlin wird die Neue Wache als zentrale Gedenkstätte der Bundesrepublik für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft eröffnet.

1952 Die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) wird gegründet.

1943 Der 25-jährige Leonard Bernstein muss als Ersatz für den erkrankten Bruno Walter ein Konzert der New Yorker Philharmoniker leiten. Es ist der Beginn seiner Weltkarriere als Dirigent.

1922 Mit den Abendnachrichten strahlt die British Broadcasting Corporation (BBC) ihre erste Radiosendung aus. 1887 - In Kopenhagen wird August Strindbergs Trauerspiel in drei Akten „Der Vater“ uraufgeführt.

GEBURTSTAGE

1932 Gunter Sachs, deutscher Fotograf und „Playboy“, gest. 2011

1907 Astrid Lindgren, schwedische Schriftstellerin, gest. 2002.

ZUM TAGE

„Begegne den Menschen mit der gleichen Höflichkeit, mit der du einen teuren Gast empfängst.“

Konfuzius
(chinesischer Philosoph,
551-479 v. Chr.).

ANSPRECHPARTNER

MT-Zustellung 882-72
Telefax Vertrieb 882-199
eMail vertrieb@mt-online.de

Redaktions-Sekretariat
Christine Potter 882-145
Telefax Redaktion 882-240
eMail lokales@mt-online.de

Ressortleitung Lokales
Hans-Jürgen Amtage 882-145
Hartmut Nolte (Stv.) 882-166

Redaktion Minden
Monika Jäger 882-148
Jürgen Langenkämper 882-168
Ulrike Mißbach 882-154
Sabine Morche 882-235
Sabine Otterbeck 882-232
Anja Peper 882-231
Stefan Koch 882-165
Claudia Hyna 882-262

Weserauentunnel: Nutzung stark eingeschränkt

Behinderungen an 181 Tagen seit April 2010 / Unterhaltungskosten seitdem 1,75 Millionen Euro

Minden/Düsseldorf (mt). Der Weserauentunnel in Porta Westfalica war seit April 2010 an insgesamt 181 Tagen für die Verkehrsteilnehmer nur eingeschränkt befahrbar.

Das geht aus einer Antwort von NRW-Verkehrsminister Michael Groschek (SPD) an den heimischen Landtagsabgeordneten Kai Abrusatz hervor. Der FDP-Politiker hatte die Landesregierung nach Voll- und Teilspernungen des Tunnels im Hinblick auf Wartungsarbeiten, Renovierungen und Verkehrsunfällen befragt. Erfassungsdaten und Statistiken über Sperrungen vor diesem Zeitraum für den Ende 2002 nach vierjähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergebenen Weserauentunnel konnte die Landesregierung nach Abrusatz Angaben „wegen eines durchgeführten Softwareupdates in der Tun-



An 181 von etwa 900 Tagen seit April 2010 war der Weserauentunnel zumindest teilweise nicht nutzbar. Foto: MT-Archiv

nelüberwachung“ nicht liefern.

Insgesamt habe es laut Ministerbericht im Betrachtungszeitraum 56 Verkehrsunfälle gegeben, die zu einer Voll- beziehungsweise Teilspernung des Tunnels geführt haben. Ganztägige Vollsperrungen des Tunnels gab es nicht.

An 125 Tagen seit April 2010 führten Wartungsarbeiten und Renovierungen dazu, dass lediglich eine eingeschränkte Nutzung möglich war. 83 Vollsperrungen gab es wegen Tunnelarbeiten. „Seit 2009 sind 1,75 Millionen Euro Kosten für Renovierungen und Wartungsarbeiten angefallen“, zi-

tiert Abrusatz, der auch Vorsitzender der Verkehrskommission im OWL-Regionalrat ist, aus der Antwort des NRW-Verkehrsministers.

Spezielle Vorgaben des Landes für den Weserauentunnel, die Beeinträchtigung für die Verkehrsteilnehmer im Zuge von Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen so gering wie möglich zu halten, gebe es nicht. Abrusatz hatte auch nach Sperrungen und Kosten des 1993 fertiggestellten und zwei Kilometer langen Rheinfurter Tunnels in Düsseldorf gefragt. Aus der Antwort der Landesregierung geht hervor, dass der Rheinfurter Tunnel wegen Wartungsanforderungen lediglich insgesamt 20 Stunden pro Jahr einer Vollsperrung unterliegt. Auch die jährlichen Aufwendungen für Renovierungen, Wartungsarbeiten und Investitionen sind in Düsseldorf geringer. Im Zeitraum 2009 bis 2011 waren rund 684 000 Euro zu veranschlagen.

– Anzeige –

VW Ausstellungsfahrzeuge zu Sonderpreisen!

Autohaus MEIER FRIEDELWALDE Audi Service

Tel. 0 57 04 / 17 90 - 0

Schutz vor Gewalt im Internet

Minden (mt/mob). Im Zeitalter des Internets hat die Gewalt neue Formen hervorgebracht. Wie sehen sie aus und wie kann man sich davor schützen und gegen die Täter wehren? Für das Projekt „Webwächter“ des „Lokalen Aktionsplans“ (LAP) informiert Birgit Thinnies vom Kommissariat Vorbeugung der Polizei Minden interessierte Eltern, Jugendgruppenleiter und Lehrer aller Schulformen. Treffpunkt ist das Didaktische Zentrum der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule (Haupteingang) am Donnerstag, 15. November, von 17.30 Uhr bis 19 Uhr. Thinnies geht auch auf die Fragen nach Schuldenfallen und Verbraucherschutz im Internet ein.